

rbb Worte „In 80 Tagen um die Welt“
Nr.24 - Samstag, 30. Juli 2016
Klaus Nelißen, USA, San Francisco

USA: Die tanzenden Heiligen von San Francisco

Wenn Sie nach San Francisco kommen, könnten Sie natürlich Blumen im Haar tragen und im Golden Gate Park tanzen, wie es damals die Hippies taten. Sie können aber auch unweit des Missions Districts zu einer Kirche gehen. Dort tanzen nämlich die Heiligen und das lohnt sich unbedingt zu sehen!

Sowieso sind viele Kirchen von San Francisco einen Besuch wert: in dieser vielleicht exzentrischsten Stadt der USA sind die Gotteshäuser nämlich oft nicht weniger exzentrisch: Etwa die „Church of Saint John Coltrane Church“. Sie haben richtig gehört. Die ist dem legendären Jazzmusiker gewidmet, der vor bald 50 Jahren starb. Lokale Berühmtheit hat die Ikone von ihm mit dem Heiligen Geist in Feuerzungen, die aus seinem Saxofon sprühen. Wie gesagt: San Francisco nimmt sich viele Freiheiten, auch in seinen Kirchen.

Und da bin ich wieder in der Kirche mit den tanzenden Heiligen. Saint Gregory of Nyssa liegt in einem Industrieviertel, gegenüber der Ancor Steam Brauerei. Aber die Kirche könnte fast auch in Russland stehen: ein verspielter Bau aus Holz, mit vielen kleinen Türmchen. Im Inneren dann der Blick auf die kreisrunde Rotunde oberhalb des Altars. **Und da tanzen sie: 90 übergroße Figuren der Religions- und Weltgeschichte: die „Dancing Saints“ von San Francisco. Der Anblick ist atemberaubend: im Stil klassischer Ikonen gemalt, schwingen hier unter anderen Martin Luther, Papst Johannes XIII. und Desmond Tutu das Bein. Aber auch Figuren wie Malcom X oder Mahatma Gandhi, oder die Dichter Dante und William Shakespeare. Mittenmang tanzt Christus mit, etwas größer gemalt: er ist der „Lord of the Dance“.** Die episkopale Kirchengemeinde hatte diesen fulminanten Bildzyklus vor 20 Jahren in Auftrag gegeben und es dauerte über ein Jahrzehnt bis er fertig war. Ob da oben jetzt jeder ein Heiliger im strengen Sinne ist, das ist egal – die Gemeinde hat sie ganz basisdemokratisch ausgewählt. Hier macht man das so: Only in San Francisco.

Hintergrund ist die Theologie des Kirchenlehrers Gregor von Nyssa, der im 4. Jahrhundert in der heutigen Türkei lebte. Er soll einmal von der „tanzenden Kirche“ gesprochen haben – er sah die Gläubigen vereint im Tanz mit Christus.

(...)

Und so hält es die Gläubigen auch nicht an ihren Plätzen, wenn sie sonntags Gottesdienst feiern. Sie tanzen dann um den Altar, tatsächlich! Oben tanzen die längst verstorbenen Heiligen, unten die sehr lebendigen Menschen aus der Stadt an der Golden Gate Bridge. Und man staunt: Die Kirche: sie bewegt sich doch! Selten habe ich den Rückgriff auf die uralte Tradition der Kirche in ihrer Theologie und Bildsprache so unbeschwert und fröhlich gesehen, wie in dieser Kirche. Wie gesagt: only in San Francisco.